

Die neuen Düngezüge.

Was Berlin wird berichten: Die Durchführungsbestimmungen zu der Zollvereinbarung...

Um die Düngerkredite.

Aus Berlin verlautet: Das Reichsfinanzministerium...

Die Düngemittelhandels- und Genossenschaften...

Stimmung in den französischen und englischen Regierungskreisen...

Trozkistischer Wirrwarr in der Finanz- und Wirtschaftspolitik...

Reiches handelt, brauche man weniger auf die Weisheit...

Selbstsamt in sein hohes Amt einigte, seinen Reichspräsidenten...

Im Hindenburg.

Brüning verhandelt.

Brüning antwortet Hitler.

Aus Berlin verlautet: Ueberreichend für viele seiner Anhänger...

„Sofortiger Rücktritt.“

Nationalsozialistische Forderung an Brüning. Die Nationalsozialistische Parteifrequenz...

Aus Krefeld der Umgehung des Kanzlers...

Früh wieder im bayerischen Staatsdienst.

Aus München wird gemeldet: Der mit dem Titel eines Bezirksverwaltungsamts...

1142000 Wohlfahrtsverbände in Preußen.

Die Zahl der von den Gemeinden betreuten Wohlfahrtsverbände...

„A. B. 116.“

Schauspiel von Karl Verbs. Einleitung: Einleitung: Einleitung...

harte Eindring, den es ansieht, nur ein Zeichen der Zeit...

„A. B.“ wie ein aus Färbung und Schande erlösender Punkt...

Ihr Heiler, noch etwas scharfer Spruch bedarf...

Aus Merseburg.

Gibt es heuer noch Kälte?

Wenn kommt der harte St. Anton (17. Januar), der mit Weizen gekochte St. Sebastian (20. Januar) und der gefamte St. Blasius (3. Februar), dann ist die Kälte vorüber...

Der Sebastianstag ist ein berühmter Welterbstag; er vereint eigentlich zwei Namen und wird meistens Fabian- und Sebastianstag genannt. Fabian heißt auf deutsch 'Böhenmann' und erinnert wohl an die Elbe...

Beide Namen stehen an der Spitze des Vorkriegs und deuten auf den Einfluß des Petrus hin, der nun nicht nur das wärmere Wetter anzeigt...

Landelektrizität baut ab!

Die Landelektrizität GmbH, zu Halle hat für ihre sämtlichen zehn Hochspannungsleitungen, durch welche die Stromversorgung des größten Teiles der Provinz Sachsen und neuemserweiter Westes darüber hinaus mit elektrischer Arbeit erfolgt, dem Reichskommissar für Preisüberwachung ihren Unkostennachweis eingereicht...

Tariffenkung für Expreßgut.

Auf den meisten staatlichen Kraftwagenlinien werden bekanntlich auch Expreßfahrten (ohne Begeleitperson) bis zu je 30 Kilo Einzelgewicht befördert. Ausnahmslos von der Annahme bleiben lediglich solche Gegenstände...

Ausgabe von Eismarken für Wohlfahrtszwecke.

Der Magistrat hat sich nochmals darauf hin, daß Anträge auf Ausstellung von Eismarken für Wohlfahrtszwecke während der feierlichen Eispredigten...

Gefährliche Verletzung.

Die Geschäftshalle des Lipia-Schubers ist von der Gottwardstraße nach dem Hofmarkt 5 verlegt worden. Der Verkauf der Gesundheitsstiefel hat das bekannte Schuhhaus Moritz Gebhardt übernommen.

7 Vereine - 800 Sänger!

Freudliche Jahresbilanz für den Sängergau Merseburg.

Der Sängergau Merseburg im Sängerbund An der Saale hielt am vergangenen Montag abend im Restaurant 'Zum alten Dessauer' seine diesjährige Hauptversammlung ab, zu der die dem Gau angehörenden Vereine...

Nachdem der Gauvorsitzende Mittelklaus Konrath die Anwesenden mit herzlichem Worte begrüßt hatte, erstattete er den Jahresbericht für 1931. Aus diesem war zu ersehen, daß dem Gau gegenwärtig 7 Vereine und Sängervereine mit rund 800 Mitgliedern angehören...

Der Alltag vor dem Richter

O, diese Äpfel!

Des unschuldigen Richard jüngster Sündenfall.

Der Arbeiter Richard N. aus Zeitz, arbeitlos bis zu viel anderer, lebt längerer Zeit, hat in früheren Jahren oft das Pech gehabt, daß seine Eigentumsbegriffe von den Strafgerichten als nicht vereinbar mit den gesellschaftlichen Aufwahrungen betrachtet wurden...

Wie aber bei jemand Äpfelstiehlt vor, kommt er deshalb vor den Strafichter, so müssen schon sehr triftige Milderungsgründe vorliegen, wenn er mit der in diesem Falle niedrigsten Strafe von 3 Monaten Gefängnis davon kommen soll.

Andernfalls droht das Justizhaus. Und vor dem haben selbst abschreibliche Verurtheile fast ebenso viel vor dem noch mehr gefährdeten Arbeitshaus eine heilige Scheu. Allerdings mancher weiß auch diese Scheu zu überwinden, zumal ja in neuerer Zeit als ein Erleichterungsmittel in guten Mängeln noch die Strafrechtspläne bestehen...

Richard N. nun trifft wieder einmal - wie am 9. September vorigen Jahres - mit dem Armeel dieses dienstvergeleiteten Haus. An diesem Tage wurde er bei Wissen getroffen, wie er etwa ein Viertelhecter Äpfel - nach seiner Behauptung fastfrei, das er anfertigen hätte - zu Hause fortbringen wollte.

Außer ihm waren noch andere vier Pflanzstämme, ebenfalls zu Hande, ebenfalls als unbedingte Äpfelstähler angefallen worden.

Alle fünf hatten sich nun wegen gemeinschaftlichen Diebstahls vor dem Merseburger Amtsgericht zu verantworten. Nur Richard N. erschien persönlich; die anderen blieben in Vertretung kommissarisch vernommen. Letzter Richard handelte es sich nun um eine Umgehung des Justizhauses. Selbst wenn ihm seine Arbeits- und Mittellosigkeit, sowie seine Mittellosigkeit, das er für seine fränkische Frau habe Aufnehmen fordern wollen, zu milderen Umständen verhelfen könnten, so brähen immerhin noch als Mindeststrafe 3 Monate Gefängnis. Um stillen mochte er die Hoffnung hegen, daß ihn das Feld- und Forstpolizeigebiet vor der unerwünschten Einperrung bewahren könnte.

Und diese Hoffnung war nicht zutreffend. Er hatte behauptet, daß er nicht mit den anderen vier Angeklauten zusammen, also gemeinschaftlich, die Äpfel gelammelt hätte, sondern er sei für sich allein gefahren, ohne daß er von den anderen gewußt habe. Bitte Äpfel liegen sehen und sie eben vom Boden auflesen.

Am Aufseherstisch, wie das die anderen getan, sei er unbeteiligt gewesen. Bei seiner Weiterfahrt erst hätte er die vier Unfertigen getroffen.

Das Gegenteil konnte ihm nicht nachgewiesen werden. So ward er schlüssig wegen Verbreitung des Feld- und Forstpolizeigebietes...

legenheit gegeben werden, wie Sieber einzuweisen, die auf dem in Frankfurt a. M. in diesem Jahre stattfindenden Deutschen Sängertag am Vortrag kommen sollen.

Den zur Bundeshauptversammlung des Sängerbundes An der Saale einladenden Vertreter wurde aufgegeben, sich dafür einzusetzen, daß die an den Sängerbund abzuführenden Beiträge nicht unverständlich erhöht werden, und daß die für 1933 anstehende Bundeshauptversammlung dem Wunsche vieler auswärtiger Vereine entsprechend auch einmal außerhalb Halles abgehalten wird.

Der von dem Kassierer erstattete Kassierenbericht wurde zur Kenntnis genommen und auf Vortrag der Revisoren Entlastung erteilt. Nach Erledigung verschiedener weniger wichtiger Angelegenheiten beschloß man, den weiteren Vereinen noch besonders zu empfehlen,

dahin zu wirken, daß das in diesem Jahre stattfindende Deutsche Sängertage in Frankfurt a. M. von möglichst vielen Sängern besucht wird.

Dabei wurden noch besonders die Vorteile erwähnt, die den Teilnehmern durch Fahrpreis-Ermäßigung, Genüßung billiger Unterkunft und sonstiger Vorzugspreise zuteil kommen. Bei Aussetzung dieser Specialitäten wäre somit wohl vielen Sängern die Möglichkeit gegeben, den deutschen Süden und den deutschen Meier mit seinen Schönheiten kennen zu lernen.

Am Schluß gab der Vorsitzende nochmals seiner Freude über die rege Teilnahme der Vereine an der Hauptversammlung Ausdruck und dankte allen Beteiligten. Mit einem brandenden 'Grüß Gott mit hellem Klang' wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung geschlossen.

Obes zu einer Geldstrafe von 18 Mark verurteilt, während die übrigen vier wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zu je 30 Mark Geldstrafe verurteilt wurden.

Er lehnte den Richter ab.

Wie vor einer Woche, so sehen wir auch diesmal wieder Herrn Wilhelm N. aus N a n d e r f im Geistlich vor Gericht. Diesmal als Angeklauter. Wir erfahren aber nicht, wegen der vor 3 Tagen den Wert einer Preisrechnung, weil er mit Augen für sich das Kammergericht in Berlin in Bewegung gesetzt hatte, diesmal beschuldigt wurde. Denn ehe es zur Verhandlung kam, lehnte er den Richter ab.

Wie das Kammergericht in seinem Urteil bestätigt hätte, wäre er, der Angeklauter, von dem auch jetzt wieder amtierenden Richter, in jeder Verweise bestraft worden durch Nichtvernehmung von ihm benannter Zeugen.

Da in der letzten Sitzung des Merseburger Amtsgerichts das Kammergerichtsbescheid in seinem Wortlaut veröffentlicht wurde, so erfahren man daraus, daß von einer ungerichteterartigen Zeugenbekehrung gar nicht die Rede ist. Herr N. ließ einen Sinn in das Urteil hinein, der darin keine Stelle findet. Der Richter machte darum kurzen Prozeß: Die Sache ward vertagt und die Akten werden dem höchsten Landgericht zur Entscheidung zugeliefert werden.

Merseburgs Imter wollen werden!

Für die Bienenzucht sollen weiteste Kreise interessiert werden.

Die Jahresversammlung des Imtervereins für Merseburg und Umgegend am letzten Sonntag brachte nach Erstattung des Jahresberichts und der Rechnungslegung, deren Entlastung beantragt und erteilt wurde, die Wahl des Vorstandes: 1. Vorsitzender: H. N. N. 2. Vorsitzender: H. N. N. 3. Vorsitzender: H. N. N. 4. Vorsitzender: H. N. N. 5. Vorsitzender: H. N. N. 6. Vorsitzender: H. N. N. 7. Vorsitzender: H. N. N. 8. Vorsitzender: H. N. N. 9. Vorsitzender: H. N. N. 10. Vorsitzender: H. N. N. 11. Vorsitzender: H. N. N. 12. Vorsitzender: H. N. N. 13. Vorsitzender: H. N. N. 14. Vorsitzender: H. N. N. 15. Vorsitzender: H. N. N. 16. Vorsitzender: H. N. N. 17. Vorsitzender: H. N. N. 18. Vorsitzender: H. N. N. 19. Vorsitzender: H. N. N. 20. Vorsitzender: H. N. N. 21. Vorsitzender: H. N. N. 22. Vorsitzender: H. N. N. 23. Vorsitzender: H. N. N. 24. Vorsitzender: H. N. N. 25. Vorsitzender: H. N. N. 26. Vorsitzender: H. N. N. 27. Vorsitzender: H. N. N. 28. Vorsitzender: H. N. N. 29. Vorsitzender: H. N. N. 30. Vorsitzender: H. N. N. 31. Vorsitzender: H. N. N. 32. Vorsitzender: H. N. N. 33. Vorsitzender: H. N. N. 34. Vorsitzender: H. N. N. 35. Vorsitzender: H. N. N. 36. Vorsitzender: H. N. N. 37. Vorsitzender: H. N. N. 38. Vorsitzender: H. N. N. 39. Vorsitzender: H. N. N. 40. Vorsitzender: H. N. N. 41. Vorsitzender: H. N. N. 42. Vorsitzender: H. N. N. 43. Vorsitzender: H. N. N. 44. Vorsitzender: H. N. N. 45. Vorsitzender: H. N. N. 46. Vorsitzender: H. N. N. 47. Vorsitzender: H. N. N. 48. Vorsitzender: H. N. N. 49. Vorsitzender: H. N. N. 50. Vorsitzender: H. N. N. 51. Vorsitzender: H. N. N. 52. Vorsitzender: H. N. N. 53. Vorsitzender: H. N. N. 54. Vorsitzender: H. N. N. 55. Vorsitzender: H. N. N. 56. Vorsitzender: H. N. N. 57. Vorsitzender: H. N. N. 58. Vorsitzender: H. N. N. 59. Vorsitzender: H. N. N. 60. Vorsitzender: H. N. N. 61. Vorsitzender: H. N. N. 62. Vorsitzender: H. N. N. 63. Vorsitzender: H. N. N. 64. Vorsitzender: H. N. N. 65. Vorsitzender: H. N. N. 66. Vorsitzender: H. N. N. 67. Vorsitzender: H. N. N. 68. Vorsitzender: H. N. N. 69. Vorsitzender: H. N. N. 70. Vorsitzender: H. N. N. 71. Vorsitzender: H. N. N. 72. Vorsitzender: H. N. N. 73. Vorsitzender: H. N. N. 74. Vorsitzender: H. N. N. 75. Vorsitzender: H. N. N. 76. Vorsitzender: H. N. N. 77. Vorsitzender: H. N. N. 78. Vorsitzender: H. N. N. 79. Vorsitzender: H. N. N. 80. Vorsitzender: H. N. N. 81. Vorsitzender: H. N. N. 82. Vorsitzender: H. N. N. 83. Vorsitzender: H. N. N. 84. Vorsitzender: H. N. N. 85. Vorsitzender: H. N. N. 86. Vorsitzender: H. N. N. 87. Vorsitzender: H. N. N. 88. Vorsitzender: H. N. N. 89. Vorsitzender: H. N. N. 90. Vorsitzender: H. N. N. 91. Vorsitzender: H. N. N. 92. Vorsitzender: H. N. N. 93. Vorsitzender: H. N. N. 94. Vorsitzender: H. N. N. 95. Vorsitzender: H. N. N. 96. Vorsitzender: H. N. N. 97. Vorsitzender: H. N. N. 98. Vorsitzender: H. N. N. 99. Vorsitzender: H. N. N. 100. Vorsitzender: H. N. N. 101. Vorsitzender: H. N. N. 102. Vorsitzender: H. N. N. 103. Vorsitzender: H. N. N. 104. Vorsitzender: H. N. N. 105. Vorsitzender: H. N. N. 106. Vorsitzender: H. N. N. 107. Vorsitzender: H. N. N. 108. Vorsitzender: H. N. N. 109. Vorsitzender: H. N. N. 110. Vorsitzender: H. N. N. 111. Vorsitzender: H. N. N. 112. Vorsitzender: H. N. N. 113. Vorsitzender: H. N. N. 114. Vorsitzender: H. N. N. 115. Vorsitzender: H. N. N. 116. Vorsitzender: H. N. N. 117. Vorsitzender: H. N. N. 118. Vorsitzender: H. N. N. 119. Vorsitzender: H. N. N. 120. Vorsitzender: H. N. N. 121. Vorsitzender: H. N. N. 122. Vorsitzender: H. N. N. 123. Vorsitzender: H. N. N. 124. Vorsitzender: H. N. N. 125. Vorsitzender: H. N. N. 126. Vorsitzender: H. N. N. 127. Vorsitzender: H. N. N. 128. Vorsitzender: H. N. N. 129. Vorsitzender: H. N. N. 130. Vorsitzender: H. N. N. 131. Vorsitzender: H. N. N. 132. Vorsitzender: H. N. N. 133. Vorsitzender: H. N. N. 134. Vorsitzender: H. N. N. 135. Vorsitzender: H. N. N. 136. Vorsitzender: H. N. N. 137. Vorsitzender: H. N. N. 138. Vorsitzender: H. N. N. 139. Vorsitzender: H. N. N. 140. Vorsitzender: H. N. N. 141. Vorsitzender: H. N. N. 142. Vorsitzender: H. N. N. 143. Vorsitzender: H. N. N. 144. Vorsitzender: H. N. N. 145. Vorsitzender: H. N. N. 146. Vorsitzender: H. N. N. 147. Vorsitzender: H. N. N. 148. Vorsitzender: H. N. N. 149. Vorsitzender: H. N. N. 150. Vorsitzender: H. N. N. 151. Vorsitzender: H. N. N. 152. Vorsitzender: H. N. N. 153. Vorsitzender: H. N. N. 154. Vorsitzender: H. N. N. 155. Vorsitzender: H. N. N. 156. Vorsitzender: H. N. N. 157. Vorsitzender: H. N. N. 158. Vorsitzender: H. N. N. 159. Vorsitzender: H. N. N. 160. Vorsitzender: H. N. N. 161. Vorsitzender: H. N. N. 162. Vorsitzender: H. N. N. 163. Vorsitzender: H. N. N. 164. Vorsitzender: H. N. N. 165. Vorsitzender: H. N. N. 166. Vorsitzender: H. N. N. 167. Vorsitzender: H. N. N. 168. Vorsitzender: H. N. N. 169. Vorsitzender: H. N. N. 170. Vorsitzender: H. N. N. 171. Vorsitzender: H. N. N. 172. Vorsitzender: H. N. N. 173. Vorsitzender: H. N. N. 174. Vorsitzender: H. N. N. 175. Vorsitzender: H. N. N. 176. Vorsitzender: H. N. N. 177. Vorsitzender: H. N. N. 178. Vorsitzender: H. N. N. 179. Vorsitzender: H. N. N. 180. Vorsitzender: H. N. N. 181. Vorsitzender: H. N. N. 182. Vorsitzender: H. N. N. 183. Vorsitzender: H. N. N. 184. Vorsitzender: H. N. N. 185. Vorsitzender: H. N. N. 186. Vorsitzender: H. N. N. 187. Vorsitzender: H. N. N. 188. Vorsitzender: H. N. N. 189. Vorsitzender: H. N. N. 190. Vorsitzender: H. N. N. 191. Vorsitzender: H. N. N. 192. Vorsitzender: H. N. N. 193. Vorsitzender: H. N. N. 194. Vorsitzender: H. N. N. 195. Vorsitzender: H. N. N. 196. Vorsitzender: H. N. N. 197. Vorsitzender: H. N. N. 198. Vorsitzender: H. N. N. 199. Vorsitzender: H. N. N. 200. Vorsitzender: H. N. N. 201. Vorsitzender: H. N. N. 202. Vorsitzender: H. N. N. 203. Vorsitzender: H. N. N. 204. Vorsitzender: H. N. N. 205. Vorsitzender: H. N. N. 206. Vorsitzender: H. N. N. 207. Vorsitzender: H. N. N. 208. Vorsitzender: H. N. N. 209. Vorsitzender: H. N. N. 210. Vorsitzender: H. N. N. 211. Vorsitzender: H. N. N. 212. Vorsitzender: H. N. N. 213. Vorsitzender: H. N. N. 214. Vorsitzender: H. N. N. 215. Vorsitzender: H. N. N. 216. Vorsitzender: H. N. N. 217. Vorsitzender: H. N. N. 218. Vorsitzender: H. N. N. 219. Vorsitzender: H. N. N. 220. Vorsitzender: H. N. N. 221. Vorsitzender: H. N. N. 222. Vorsitzender: H. N. N. 223. Vorsitzender: H. N. N. 224. Vorsitzender: H. N. N. 225. Vorsitzender: H. N. N. 226. Vorsitzender: H. N. N. 227. Vorsitzender: H. N. N. 228. Vorsitzender: H. N. N. 229. Vorsitzender: H. N. N. 230. Vorsitzender: H. N. N. 231. Vorsitzender: H. N. N. 232. Vorsitzender: H. N. N. 233. Vorsitzender: H. N. N. 234. Vorsitzender: H. N. N. 235. Vorsitzender: H. N. N. 236. Vorsitzender: H. N. N. 237. Vorsitzender: H. N. N. 238. Vorsitzender: H. N. N. 239. Vorsitzender: H. N. N. 240. Vorsitzender: H. N. N. 241. Vorsitzender: H. N. N. 242. Vorsitzender: H. N. N. 243. Vorsitzender: H. N. N. 244. Vorsitzender: H. N. N. 245. Vorsitzender: H. N. N. 246. Vorsitzender: H. N. N. 247. Vorsitzender: H. N. N. 248. Vorsitzender: H. N. N. 249. Vorsitzender: H. N. N. 250. Vorsitzender: H. N. N. 251. Vorsitzender: H. N. N. 252. Vorsitzender: H. N. N. 253. Vorsitzender: H. N. N. 254. Vorsitzender: H. N. N. 255. Vorsitzender: H. N. N. 256. Vorsitzender: H. N. N. 257. Vorsitzender: H. N. N. 258. Vorsitzender: H. N. N. 259. Vorsitzender: H. N. N. 260. Vorsitzender: H. N. N. 261. Vorsitzender: H. N. N. 262. Vorsitzender: H. N. N. 263. Vorsitzender: H. N. N. 264. Vorsitzender: H. N. N. 265. Vorsitzender: H. N. N. 266. Vorsitzender: H. N. N. 267. Vorsitzender: H. N. N. 268. Vorsitzender: H. N. N. 269. Vorsitzender: H. N. N. 270. Vorsitzender: H. N. N. 271. Vorsitzender: H. N. N. 272. Vorsitzender: H. N. N. 273. Vorsitzender: H. N. N. 274. Vorsitzender: H. N. N. 275. Vorsitzender: H. N. N. 276. Vorsitzender: H. N. N. 277. Vorsitzender: H. N. N. 278. Vorsitzender: H. N. N. 279. Vorsitzender: H. N. N. 280. Vorsitzender: H. N. N. 281. Vorsitzender: H. N. N. 282. Vorsitzender: H. N. N. 283. Vorsitzender: H. N. N. 284. Vorsitzender: H. N. N. 285. Vorsitzender: H. N. N. 286. Vorsitzender: H. N. N. 287. Vorsitzender: H. N. N. 288. Vorsitzender: H. N. N. 289. Vorsitzender: H. N. N. 290. Vorsitzender: H. N. N. 291. Vorsitzender: H. N. N. 292. Vorsitzender: H. N. N. 293. Vorsitzender: H. N. N. 294. Vorsitzender: H. N. N. 295. Vorsitzender: H. N. N. 296. Vorsitzender: H. N. N. 297. Vorsitzender: H. N. N. 298. Vorsitzender: H. N. N. 299. Vorsitzender: H. N. N. 300. Vorsitzender: H. N. N. 301. Vorsitzender: H. N. N. 302. Vorsitzender: H. N. N. 303. Vorsitzender: H. N. N. 304. Vorsitzender: H. N. N. 305. Vorsitzender: H. N. N. 306. Vorsitzender: H. N. N. 307. Vorsitzender: H. N. N. 308. Vorsitzender: H. N. N. 309. Vorsitzender: H. N. N. 310. Vorsitzender: H. N. N. 311. Vorsitzender: H. N. N. 312. Vorsitzender: H. N. N. 313. Vorsitzender: H. N. N. 314. Vorsitzender: H. N. N. 315. Vorsitzender: H. N. N. 316. Vorsitzender: H. N. N. 317. Vorsitzender: H. N. N. 318. Vorsitzender: H. N. N. 319. Vorsitzender: H. N. N. 320. Vorsitzender: H. N. N. 321. Vorsitzender: H. N. N. 322. Vorsitzender: H. N. N. 323. Vorsitzender: H. N. N. 324. Vorsitzender: H. N. N. 325. Vorsitzender: H. N. N. 326. Vorsitzender: H. N. N. 327. Vorsitzender: H. N. N. 328. Vorsitzender: H. N. N. 329. Vorsitzender: H. N. N. 330. Vorsitzender: H. N. N. 331. Vorsitzender: H. N. N. 332. Vorsitzender: H. N. N. 333. Vorsitzender: H. N. N. 334. Vorsitzender: H. N. N. 335. Vorsitzender: H. N. N. 336. Vorsitzender: H. N. N. 337. Vorsitzender: H. N. N. 338. Vorsitzender: H. N. N. 339. Vorsitzender: H. N. N. 340. Vorsitzender: H. N. N. 341. Vorsitzender: H. N. N. 342. Vorsitzender: H. N. N. 343. Vorsitzender: H. N. N. 344. Vorsitzender: H. N. N. 345. Vorsitzender: H. N. N. 346. Vorsitzender: H. N. N. 347. Vorsitzender: H. N. N. 348. Vorsitzender: H. N. N. 349. Vorsitzender: H. N. N. 350. Vorsitzender: H. N. N. 351. Vorsitzender: H. N. N. 352. Vorsitzender: H. N. N. 353. Vorsitzender: H. N. N. 354. Vorsitzender: H. N. N. 355. Vorsitzender: H. N. N. 356. Vorsitzender: H. N. N. 357. Vorsitzender: H. N. N. 358. Vorsitzender: H. N. N. 359. Vorsitzender: H. N. N. 360. Vorsitzender: H. N. N. 361. Vorsitzender: H. N. N. 362. Vorsitzender: H. N. N. 363. Vorsitzender: H. N. N. 364. Vorsitzender: H. N. N. 365. Vorsitzender: H. N. N. 366. Vorsitzender: H. N. N. 367. Vorsitzender: H. N. N. 368. Vorsitzender: H. N. N. 369. Vorsitzender: H. N. N. 370. Vorsitzender: H. N. N. 371. Vorsitzender: H. N. N. 372. Vorsitzender: H. N. N. 373. Vorsitzender: H. N. N. 374. Vorsitzender: H. N. N. 375. Vorsitzender: H. N. N. 376. Vorsitzender: H. N. N. 377. Vorsitzender: H. N. N. 378. Vorsitzender: H. N. N. 379. Vorsitzender: H. N. N. 380. Vorsitzender: H. N. N. 381. Vorsitzender: H. N. N. 382. Vorsitzender: H. N. N. 383. Vorsitzender: H. N. N. 384. Vorsitzender: H. N. N. 385. Vorsitzender: H. N. N. 386. Vorsitzender: H. N. N. 387. Vorsitzender: H. N. N. 388. Vorsitzender: H. N. N. 389. Vorsitzender: H. N. N. 390. Vorsitzender: H. N. N. 391. Vorsitzender: H. N. N. 392. Vorsitzender: H. N. N. 393. Vorsitzender: H. N. N. 394. Vorsitzender: H. N. N. 395. Vorsitzender: H. N. N. 396. Vorsitzender: H. N. N. 397. Vorsitzender: H. N. N. 398. Vorsitzender: H. N. N. 399. Vorsitzender: H. N. N. 400. Vorsitzender: H. N. N. 401. Vorsitzender: H. N. N. 402. Vorsitzender: H. N. N. 403. Vorsitzender: H. N. N. 404. Vorsitzender: H. N. N. 405. Vorsitzender: H. N. N. 406. Vorsitzender: H. N. N. 407. Vorsitzender: H. N. N. 408. Vorsitzender: H. N. N. 409. Vorsitzender: H. N. N. 410. Vorsitzender: H. N. N. 411. Vorsitzender: H. N. N. 412. Vorsitzender: H. N. N. 413. Vorsitzender: H. N. N. 414. Vorsitzender: H. N. N. 415. Vorsitzender: H. N. N. 416. Vorsitzender: H. N. N. 417. Vorsitzender: H. N. N. 418. Vorsitzender: H. N. N. 419. Vorsitzender: H. N. N. 420. Vorsitzender: H. N. N. 421. Vorsitzender: H. N. N. 422. Vorsitzender: H. N. N. 423. Vorsitzender: H. N. N. 424. Vorsitzender: H. N. N. 425. Vorsitzender: H. N. N. 426. Vorsitzender: H. N. N. 427. Vorsitzender: H. N. N. 428. Vorsitzender: H. N. N. 429. Vorsitzender: H. N. N. 430. Vorsitzender: H. N. N. 431. Vorsitzender: H. N. N. 432. Vorsitzender: H. N. N. 433. Vorsitzender: H. N. N. 434. Vorsitzender: H. N. N. 435. Vorsitzender: H. N. N. 436. Vorsitzender: H. N. N. 437. Vorsitzender: H. N. N. 438. Vorsitzender: H. N. N. 439. Vorsitzender: H. N. N. 440. Vorsitzender: H. N. N. 441. Vorsitzender: H. N. N. 442. Vorsitzender: H. N. N. 443. Vorsitzender: H. N. N. 444. Vorsitzender: H. N. N. 445. Vorsitzender: H. N. N. 446. Vorsitzender: H. N. N. 447. Vorsitzender: H. N. N. 448. Vorsitzender: H. N. N. 449. Vorsitzender: H. N. N. 450. Vorsitzender: H. N. N. 451. Vorsitzender: H. N. N. 452. Vorsitzender: H. N. N. 453. Vorsitzender: H. N. N. 454. Vorsitzender: H. N. N. 455. Vorsitzender: H. N. N. 456. Vorsitzender: H. N. N. 457. Vorsitzender: H. N. N. 458. Vorsitzender: H. N. N. 459. Vorsitzender: H. N. N. 460. Vorsitzender: H. N. N. 461. Vorsitzender: H. N. N. 462. Vorsitzender: H. N. N. 463. Vorsitzender: H. N. N. 464. Vorsitzender: H. N. N. 465. Vorsitzender: H. N. N. 466. Vorsitzender: H. N. N. 467. Vorsitzender: H. N. N. 468. Vorsitzender: H. N. N. 469. Vorsitzender: H. N. N. 470. Vorsitzender: H. N. N. 471. Vorsitzender: H. N. N. 472. Vorsitzender: H. N. N. 473. Vorsitzender: H. N. N. 474. Vorsitzender: H. N. N. 475. Vorsitzender: H. N. N. 476. Vorsitzender: H. N. N. 477. Vorsitzender: H. N. N. 478. Vorsitzender: H. N. N. 479. Vorsitzender: H. N. N. 480. Vorsitzender: H. N. N. 481. Vorsitzender: H. N. N. 482. Vorsitzender: H. N. N. 483. Vorsitzender: H. N. N. 484. Vorsitzender: H. N. N. 485. Vorsitzender: H. N. N. 486. Vorsitzender: H. N. N. 487. Vorsitzender: H. N. N. 488. Vorsitzender: H. N. N. 489. Vorsitzender: H. N. N. 490. Vorsitzender: H. N. N. 491. Vorsitzender: H. N. N. 492. Vorsitzender: H. N. N. 493. Vorsitzender: H. N. N. 494. Vorsitzender: H. N. N. 495. Vorsitzender: H. N. N. 496. Vorsitzender: H. N. N. 497. Vorsitzender: H. N. N. 498. Vorsitzender: H. N. N. 499. Vorsitzender: H. N. N. 500. Vorsitzender: H. N. N. 501. Vorsitzender: H. N. N. 502. Vorsitzender: H. N. N. 503. Vorsitzender: H. N. N. 504. Vorsitzender: H. N. N. 505. Vorsitzender: H. N. N. 506. Vorsitzender: H. N. N. 507. Vorsitzender: H. N. N. 508. Vorsitzender: H. N. N. 509. Vorsitzender: H. N. N. 510. Vorsitzender: H. N. N. 511. Vorsitzender: H. N. N. 512. Vorsitzender: H. N. N. 513. Vorsitzender: H. N. N. 514. Vorsitzender: H. N. N. 515. Vorsitzender: H. N. N. 516. Vorsitzender: H. N. N. 517. Vorsitzender: H. N. N. 518. Vorsitzender: H. N. N. 519. Vorsitzender: H. N. N. 520. Vorsitzender: H. N. N. 521. Vorsitzender: H. N. N. 522. Vorsitzender: H. N. N. 523. Vorsitzender: H. N. N. 524. Vorsitzender: H. N. N. 525. Vorsitzender: H. N. N. 526. Vorsitzender: H. N. N. 527. Vorsitzender: H. N. N. 528. Vorsitzender: H. N. N. 529. Vorsitzender: H. N. N. 530. Vorsitzender: H. N. N. 531. Vorsitzender: H. N. N. 532. Vorsitzender: H. N. N. 533. Vorsitzender: H. N. N. 534. Vorsitzender: H. N. N. 535. Vorsitzender: H. N. N. 536. Vorsitzender: H. N. N. 537. Vorsitzender: H. N. N. 538. Vorsitzender: H. N. N. 539. Vorsitzender: H. N. N. 540. Vorsitzender: H. N. N. 541. Vorsitzender: H. N. N. 542. Vorsitzender: H. N. N. 543. Vorsitzender: H. N. N. 544. Vorsitzender: H. N. N. 545. Vorsitzender: H. N. N. 546. Vorsitzender: H. N. N. 547. Vorsitzender: H. N. N. 548. Vorsitzender: H. N. N. 549. Vorsitzender: H. N. N. 550. Vorsitzender: H. N. N. 551. Vorsitzender: H. N. N. 552. Vorsitzender: H. N. N. 553. Vorsitzender: H. N. N. 554. Vorsitzender: H. N. N. 555. Vorsitzender: H. N. N. 556. Vorsitzender: H. N. N. 557. Vorsitzender: H. N. N. 558. Vorsitzender: H. N. N. 559. Vorsitzender: H. N. N. 560. Vorsitzender: H. N. N. 561. Vorsitzender: H. N. N. 562. Vorsitzender: H. N. N. 563. Vorsitzender: H. N. N. 564. Vorsitzender: H. N. N. 565. Vorsitzender: H. N. N. 566. Vorsitzender: H. N. N. 567. Vorsitzender: H. N. N. 568. Vorsitzender: H. N. N. 569. Vorsitzender: H. N. N. 570. Vorsitzender: H. N. N. 571. Vorsitzender: H. N. N. 572. Vorsitzender: H. N. N. 573. Vorsitzender: H. N. N. 574. Vorsitzender: H. N. N. 575. Vorsitzender: H. N. N. 576. Vorsitzender: H. N. N. 577. Vorsitzender: H. N. N. 578. Vorsitzender: H. N. N. 579. Vorsitzender: H. N. N. 580. Vorsitzender: H. N. N. 581. Vorsitzender: H. N. N. 582. Vorsitzender: H. N. N. 583. Vorsitzender: H. N. N. 584. Vorsitzender: H. N. N. 585. Vorsitzender: H. N. N. 586. Vorsitzender: H. N. N. 587. Vorsitzender: H. N. N. 588. Vorsitzender: H. N. N. 589. Vorsitzender: H. N. N. 590. Vorsitzender: H. N. N. 591. Vorsitzender: H. N. N. 592. Vorsitzender: H. N. N. 593. Vorsitzender: H. N. N. 594. Vorsitzender: H. N. N. 595. Vorsitzender: H. N. N. 596. Vorsitzender: H. N. N. 597. Vorsitzender: H. N. N. 598. Vorsitzender: H. N. N. 599. Vorsitzender: H. N. N. 600. Vorsitzender: H. N. N. 601. Vorsitzender: H. N. N. 602. Vorsitzender: H. N. N. 603. Vorsitzender: H. N. N. 604. Vorsitzender: H. N. N. 605. Vorsitzender: H. N. N. 606. Vorsitzender: H. N. N. 607. Vorsitzender: H. N. N. 608. Vorsitzender: H. N. N. 609. Vorsitzender: H. N. N. 610. Vorsitzender: H. N. N. 611. Vorsitzender: H. N. N. 612. Vorsitzender: H. N. N. 613. Vorsitzender: H. N. N. 614. Vorsitzender: H. N. N. 615. Vorsitzender: H. N. N. 616. Vorsitzender: H. N. N. 617. Vorsitzender: H. N. N. 618. Vorsitzender: H. N. N. 619. Vorsitzender: H. N. N. 620. Vorsitzender: H. N. N. 621. Vorsitzender: H. N. N. 622. Vorsitzender: H. N. N. 623. Vorsitzender: H. N. N. 624. Vorsitzender: H. N. N. 625. Vorsitzender: H. N. N. 626. Vorsitzender: H. N. N. 627. Vorsitzender: H. N. N. 628. Vorsitzender: H. N. N. 629. Vorsitzender: H. N. N. 630. Vorsitzender: H. N. N. 631. Vorsitzender: H. N. N. 632. Vorsitzender: H. N. N. 633. Vorsitzender: H. N. N. 634. Vorsitzender: H. N. N. 635. Vorsitzender: H. N. N. 636. Vorsitzender: H. N. N. 637. Vorsitzender: H. N. N. 638. Vorsitzender: H. N. N. 639. Vorsitzender: H. N. N. 640. Vorsitzender: H. N. N. 641. Vorsitzender: H. N. N. 642. Vorsitzender: H. N. N. 643. Vorsitzender: H. N. N. 644. Vorsitzender: H. N. N. 645. Vorsitzender: H. N. N. 646. Vorsitzender: H. N. N. 647. Vorsitzender: H. N. N. 648. Vorsitzender: H. N. N. 649. Vorsitzender: H. N. N. 6

Wus der Heimat

Unschlag auf einen Zug.

Königs (Fähr). Am Montag wurde auf den Zug 967 Mittenbach-Königs beim Aufpunkt Unterbüsch ein Unschlag verübt. Mehrere große Steine im Gewicht von etwa einem Viertelzentrar waren auf die Gleise gelegt und ein Stein in die Weichen eingezwängt. Eine Einschlagung des Zuges hätte unweifellos die Folge sein müssen. Die Fährkinder wurden aber verächtlich bemerkt und belächelt gerührt. Die politischen Ermittlungen sind eingeleitet, haben bisher aber keinen Anhaltspunkt über den Täter erbracht.

Das „Rote Schloß“ Wohlfahrtsamt.

Die Kreisbahn verkauft ein Dienstgebäude. Am Montag war folgender Bericht eingetroffen: Anträge auf Abnahme der Wohlfahrtsdirektion Middelburg ist das Grundstück Knochenhauerstr. 1/2 (früher Rotes Schloß) für die Zwecke der Wohlfahrtsverwaltung einbestimmt worden. Die Kreisbahndirektion Hannover hat es daher der Stadt zum Kauf oder zur Anmietung angeboten. Geplant und notwendig war eine Anmietung des Gebäudes für häusliche Zwecke. Bei näherer Prüfung hat sich jedoch herausgestellt, daß ein Ankauf für die Stadt wirtschaftlich ist. Geordert wird ein Kaufpreis von 175.000 Reichsmark, der in zehn Jahresraten zu zahlen ist. Das monatliche Rückzahlungsgehalt ist 2.000 Reichsmark zu veranschlagen. Für den Ankauf der Zentralheizungsanlage in dem Gebäude und für sonstige Einbautenungen ist seitens der Stadtkämmerei ein Betrag von 35.000 Reichsmark berechnet worden, der zum Kaufpreis hinzuzurechnen wäre. Beschäftigt ist das Grundstück nach dem Erwerb dem Wohlfahrtsamt zu übermitteln. Der Magistrat beschloß den Ankauf und die Bewilligung der hierfür erforderlichen Mittel von 200.000 Reichsmark aus laufenden Mitteln. Durch den Ankauf des „Roten Schloßes“ wird auch der Schuldenstand der Wohlfahrtsämter in Mittenbach im „Roten Schloß“ untergebracht.

Gewalttätige Fretierer.

Freiwild. Anfolge der Heberbeschlagnahme des Muegenfeldes sind Muegenfelder die Feldmark geküßt. Fretierer machten sich gleich ans Werk, um den Tieren den Garaus zu machen. Drei solcher Wüchse bestellte der 17jährige Sohn des Landwirts Schneider. Die griffen ihn an. Das ist die Ähre der Ähre, die die Muegenfelder in der Nähe befragt war, um alle sofort zur Hilfe. Aber auch ihn griffen die Wüchse sofort an, er wehrte sich jedoch mit einer Brille und schlug einen Laufschnur. Daraufhin ergriffen alle drei die Flucht. In der Nähe des Dorfes legten sie sich nochmals zur Wehr. Am Ende der Vater hinzug, und so konnte den Wüchsen ein lebendes Frettier abgenommen werden. Leider sind die Personellen nicht festgestellt worden, die drei find hier in der Gegend bekannt.

Jakob Voggtreuter

Koman aus den bayerischen Bergen von Hans Er. (Berufung). (Nabrudn verboten.) Alle glauben, der vermehrte Springer ist in den Wagnis gefährt. Unwillkürlich fetten alle die Hände und beteten für seine arme Seele. Nur Julia hand hochangereicht etwas adels und schaute unerschrocken hinauf zu der Felsen. Da fante unmittelbar neben ihr einer vorbei. Das Pferd war wilder gerast, die Haare hingen ihm wild über der Stirn. Aber was das Wunderbare war, ein Gesicht war nicht zu sehen, denn eine schwarze Halbmaske bedeckte es. Entsetzt blickte Julia auf den Fels. Sofort hatte sie ihn, trotz der Entfaltung, erkannt. „Jad, du?“ Meinete hätte sie seinen Namen laut geschrieben, aber der Ton blieb ihr in der Kehle stecken. Er aber hürte an ihr vorbei, als wenn er dieser Dämon hinter ihr wäre. Nur bei der Gruppe der Betenden fante er einen Augenblick, lachte höflich an: „Ed's leidet noch ein bißl' fröhlich dran mit eurem Bel." Dann hürte er davon. Entsetzt blickten die Anwesenden ihm nach. „Du — du war der Teufel“, hürte er ein angestricheltes einem Wadl ins Ohr. So nahm der Sonnenlicht, das durch alle Jahre bis weit nach Mitternacht gedauert hatte, ein sonderes Ende. Julia aber fand die Nacht für seinen Schicksal. Unruhig wachte sie sich hin und her, und wenn sich die wilden Augen wußten zu einem leichten Halbglanz kommen, so

Die Schraplauer Spartassen-Affäre vor dem Reichsgericht.

Das Reichsgericht hebt den Freispruch auf.

Leipzig, 19. Januar. Der ehemalige Spartassendirektor Hermann Schlankeit wurde vor einiger Zeit vom Schöffengericht wegen verschiedener Verbrechen zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahre Gefängnis verurteilt. Auf seine Berufung sprach ihn über die Strafkammer in Halle von der Anklage der schweren Amtsunterschlagung frei. Heute hatte sich nun auch der erste Strafsenat des Reichsgerichts mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und zwar auf Grund einer Revision der Staatsanwaltschaft, die vom Oberverwaltungsamt getrieben wurde.

Der Angeklagte war Leiter einer Spartassen-Zweigstelle und hatte als solcher die Befugnis, kleinere Kredite zu bewilligen. Wegen eines sechsstelligen Selbstbetrages wurde in der von dem Angeklagten verwalteten Zweigstelle eine Revision vorgenommen, bei der man die sechsstelligen Beträge feststellte. Die Untersuchungen ergaben, daß der Angeklagte in mehreren Fällen gegen Verbote von ungedeckten Schecks und Wechseln Kredite bewilligte, daß er auch an einen besetzten Personenzug Geld ohne jede Form der Berechtigung ausbezahlt hatte. Er ermede er teils den Anleihen, als gebe er Darlehen in seiner Eigenschaft als Vertreter der Bank, teils als gebe er das Geld aus seiner eigenen Tasche. Weiterhin wurde festgestellt, daß er die Darlehen auf den Konten der betreffenden Sparkassennehmer nicht verbuchte, daß er aber auf Verlangen für Kunden der Sparkasse nicht lediglich vornahm. Die betreffenden Sparkassennehmer zahlten wieder die erhaltenen Beträge zurück, nach leisteten sie irrendeswischen Zinsenbeim mit Ausnahme eines einzigen Falles, in dem ein Kunde dem Angeklagten einen Betrag von 12 Mark für Zinsen ausbezahlte. Erst nach den genannten Unteruchungen gelang es der Staatsanwaltschaft, einen Ankerkenntnis über die ausbezogenen Beträge von den Schuldnern zu erhalten.

Zum Blankenberger Explojionsunglück.

Blankenberger (Gegenrichtung). Ueber das schwere Unglück, das sich am Sonnabendmorgens hier zutrug, werden folgende Einzelheiten bekannt: Die Familien Sommermann und Gebhardt waren ungenossen, wobei allerlei Gerümpel auf den Hof gestellt wurde, das von den beiden kleinen Kindern dieser Familien nach dem Schutttalabplatz gebracht werden sollte. Unter dem Gerümpel befanden sich verschiedene Kriegsgewandenes und verstorbenen Vaters Sommermanns. Aller Bewusstlosigkeit nach hat nun der kleine Sommermann den Jünder zerplatzen gefunden. Er begab sich mit seinen Spielkameraden auf die Straße. Ein Erschauer beobachtete die Kinder und sah das gefährliche Spielzeug. Er hörte auch, wie eines der Kinder zum anderen iate: „Wir das Ding hin, dann knallt es“. Der Mann wollte schnell hinzuspringen, um das Unglück zu verhindern, aber schon lag er, wie der eine Junge den Jünder fortwart, der auch sofort explojbierte. Die Kinder fliehen laut lachend davon. Aber schon nach wenigen Schritten

Im Gegensatz zum Schöffengericht war die Strafkammer in Halle der Auffassung, daß eine Verurteilung des Angeklagten nicht vorliege, weil er die Gelder nicht eigenen Zwecken dienstlich gemacht hätte. Es könne ihm jedenfalls nicht mit Sicherheit zugemessen werden, daß er beuutzt zum Schaden der Sparkasse gehandelt habe.

In der Revisionsinstanz fürzte der Reichsanwalt aus, daß die Vertrauensstellung der Strafkammer in Halle unzureichend und widerprüchlich seien. Es hätte mindestens darüber genaueere Feststellung getroffen werden müssen, ob nicht durch

Leichsinnige Kreditgewährung

ein Nachteil der Sparkasse eingetreten ist. Das Urteil des Schöffengerichts laue ausdrücklich, daß der Angeklagte jahrelang Gelder zu verleihten. Zweckes aus der Bank entnommen habe, die Strafkammer gebe über diese Feststellung hinweg. In dem einen Falle, in dem ein Schuldner 12 RM für Zinsen an den Angeklagten gezahlt habe, ist doch mitteiltens erwiesen, daß der Angeklagte in seine eigene Tasche gearbeitet habe. Hatte der Angeklagte die Gelder selbstverständlich aus die Zinsen an die Sparkasse gezahlt werden müssen. Mit diesem einen Beispiel ist schon die Unterabgabe bewiesen. Es hätte auch unterrichtet werden müssen, ob nicht die 12 RM, die an den Angeklagten eine Unterabgabe der Bank liege vor. Der Freispruch der Strafkammer in Halle sei unter allen Umständen unzulässig, er müsse daher aufgehoben werden.

Das Reichsgericht hob den auf dem Antrag des Staatsanwaltes den Freispruch gegen den Spartassenbeamten auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Aufhebung auf die Vorinstanz zurück.

brach der fünfjährige Ludwig zusammen und war eine Leiche. Durch zwei Splitter, die ihm in die Brust gegangen waren, war die Lunge hart verletzt worden. Auch der fünfjährige Sohn des Arbeiters Gebhardt brach nach wenigen Schritten zusammen und erlag seinen Verletzungen. Die beiden anderen Verletzten, die fünfjährige Tochter des Arbeiters Hischer und der sechsjährige Sommermann, wurden in die elterliche Wohnung gebracht und verbanden. Die kleine Hischer, die 18 Splitter im Körper hat, von denen einer die Schlagader im Oberarm durchschlagen hatte, iachte man in das Krankenhaus Eberstadt, wo sie am Abend starb. Der kleine Sommermann wurde von 12 Splittern getroffen, die ihm so schwer verletzten, daß auch er mit dem Tode rühne. Die Aufregung im Ort über das entsetzliche Unglück ist groß. Der Vorkall möge alle Kriegsteilnehmer daran erinnern, etwa vorhandene ähnliche Kriegsgewandenes unverzüglich zu vernichten.

Die Räubergeschichte

war erfunden,

um Verurteilungen zu vermeiden. Hühnsleben. Wie berichtet am Dienstag von einem Leberfall, der sich auf den Straße zwischen Hühnsleben und Altheide ereignete, haben sich zwei Wüchse in einem Baumstamm über die Straße gelegt und dann einen Kraftwagenführer überfallen und beraubt und den Wagen in einen Steinbruch verschleppt haben. Wie die Erspätagungsberichte in Altheide mitteilt, beruht der ganze Leberfall auf der Phantasie des Kraftwagenführers. Der junge Mann, der Sohn eines Halberstädter Geschäftsinhabers, hatte für den Vater einstellte Gelder in leichter Gesellschaft durchgebracht. Aus Angst vor den Folgen hat er dann die Geschichte von dem Leberfall erfunden. Tatsächlich ist er bei der Altheider Erspätagungsbehörde gemeldet und hat eine entsprechende Anzeige erstattet. Zwei Wüchse haben daraufhin die ganze Nacht hindurch gearbeitet, um die Spuren der Räuber ausfindig zu machen. Sie haben aber nichts gefunden, das auf ein Verbrechen schließen ließ, wurde der junge Mann durch Verhör in die Enge getrieben und hat dann schließlich in Gegenwart des Vaters beim Oberlandrat in Altheide eingestanden, die ganze Räubergeschichte erfunden zu haben.

Wie Werte verschleudert werden.

Hühnsleben. Hier fand bei einem Bauwerk die Veräußerung einer elektrischen Schaltkasten-Unterbrecherübertragungsanlage durch das Finanzamt statt. Der Aufschlagspreis betrug für den Wert 2200 Mark. Das erste Gebot lautete auf 40 Mark, das eines Bremerhosen überboten wurde. Dann bot ein Berliner 50 Mark und ein Arbeitsloser und Berliner überboten sich bis auf 60 Mark. Dann bot nur noch der Arbeiterlose, um schließlich bei 65 Mark einem Elektromechaniker den Vorrang zu lassen. Mit 65 Mark erhielt der versteigerte den Aufschlag, der einen Gewinn der 2200 Mark gefahrt hatte. Also hat das Finanzamt für eine Steuerfahndung von etwa 1000 Mark ganze 65 Mark gesetzt, wovon schließlich die Kosten für Bekanntmachung sowie die Wertspeicherung der beiden Beamten von Neubalsleben abgehen.

Leberfall auf Musiker.

Gefte. Einige wenige Musiker hatten den Antrag übernommen in einen benachbarten Dorfe Musik zu machen. Eine die jedoch das Dorf verließen, wurden sie plötzlich liberaler und heftig angegriffen. Ein hühnerstocher und Reiter überboten sich bis auf 60 Mark. Dann bot nur noch der Arbeiterlose, um schließlich bei 65 Mark einem Elektromechaniker den Vorrang zu lassen. Mit 65 Mark erhielt der versteigerte den Aufschlag, der einen Gewinn der 2200 Mark gefahrt hatte. Also hat das Finanzamt für eine Steuerfahndung von etwa 1000 Mark ganze 65 Mark gesetzt, wovon schließlich die Kosten für Bekanntmachung sowie die Wertspeicherung der beiden Beamten von Neubalsleben abgehen.

Falschmünzerwertstatt ausgehoben

Weller-Melsch. In diesen Tagen wurden hier verschiedene falsche Münzstücke in den Verkehr gebracht. Dem Polizeiamt gelang es, im Laufe des Sonntags die Verbreiter und Verteller festzunehmen: einen falschen Münzverfertiger und den Vertreter eines Weller-Melsch'schen Unternehmens. Das gefangene Falschmünzergewerbe wurde vertrieben und halberstehende Fabrikate konnten beschlagnahmt werden. Die Täter sind gefänglich.

wurde sie immer wieder durch wilde Träume angeheutet.

Anders erging es Jack. Dieser hatte, als er die Blockflöte erreicht hatte, das zerissene Hemd abgeteilt und ein frisches angezogen. Dann war er bald in einen tiefen Schlaf gefallen, aus dem ihn Niemand wecken sah nicht erwecken konnte.

Daß er dann bei der Arbeit noch wortfänger war als sonst, fiel nicht besonders auf, weil er seit jeder Hochzeitsnacht immer mehr besonders viel redete und am liebsten mit seinen Gedanken allein war.

Als nach er einmal den ganzen Sachverhalt erzählt, aber selbtem war darüber kein Wort mehr gefallen, denn Niemand beachtet Tagelöhner, seinen Freund nicht als das zu erinnern, was ihn antrieb.

Als die neunte Morgenstunden, als die Sonne bereits unbedecktlich auf den Hühnsleben herüberstrahlte, flog der Förster mühsam über die gestülpte Ebene hinweg und ging auf Jack zu.

Dieser bemerkte ihn vorerst gar nicht. Erst als ihm Bueberger einen leichten Stoß gab, so daß er die Augen aufschloß, drehte sich Jack um.

Für einen Augenblick zuckte er leicht zusammen, aber dann hatte er sich wieder ganz in der Gewalt.

„Guan' Morq'n, Förster“, lachte er demselben übermüht entgegen. „Was ist es nun für ein Fräulein?“

„Was anders?“ fragte Jack lauernd.

„Ja, du die Klamm oder is denn noch eine andere, aus dem ist doch nicht. Jack, ob du mir net wärs von deine Gedachtheit mitleiden könnt' — viel weit freieschimmer müßig sein von dem, aber nachher in soll ma halt doch schier.“

„Ja, ja!“ fiel Jack heftig ein. „Selbstverständlich gib ich dir ein paar Holztrakt mit einem Kamm dir wärs nachher zuzusehen. Aber jetzt erzähl mir amal, was sich des janztrug'n hat. Geh zu a guet'n ma a bißl in d' Hühns' net, ich hab ja guet'n Erör, der wird dir auch net schand' nach dem weiten Weg da raus.“

„Woll' meinte der Förster. „Weil is mei Guts grab net is kommen bloß von der Jagdhühns' über, aber für ein Glas Schnaps bin ich allemal zu hab'n.“ und schließlich er Jack in die Blockflöte.

Nachdem er dann einen tiefen Schlaf aus der Platte geort hatte, kopfte er umständlich die Flöte und erlöste auch dann die wilderenen Zugsentfaltung.

„Weißt du“, hub er an, „daß in unserm Revier net recht sauber is, des hab'n meine Hühns' schon lang a'mert. Der Frits, mein Affent, is auch schon amal mit ein sammelpfand, aber leider is er ihm auskommen. Gehter man hab ich mit dem, aus der is a ichone Mondnacht is, ach mal auf d' Erreiz. Und to hab ich mich mit meine Hühns' ang'amacht uns hin nachhühns' auf a'ar.“

Haltig tat er an seiner Flöte ein paar tiefe Zuge. Dann hub er wieder fort: „Acht bißl erlöste alle Punkte ganz antrieb in der Jagdhühns' aber, als einmal drauf'n Schnaps fällt. Ich reue gleich nach — und richtig — aus dem kleinen Tannagrund, wo an Affent'stag bei Wärdter feiert, weil a leichter Pulverstampf auf.“

Turnen · Sport · Spiel

Nachbarstadt Halle.

„Grüne Woge“ hat gewonnen!

Sport am Sonntag.

Im Rahmen der 1. Hauptrunde um den BSB-Bokal findet am kommenden Sonntag auf dem hiesigen W.-Platz das Spiel

99—S.C. Großpörsdorf.

hat. Den Gästen geht ein glänzender Aufbruch. Sie sind auch in diesem Jahre erster Nummer auf die Fußballmeisterschaft des Hauses Oberlauf und vermelden in den bisherigen Partituren sehr stark Vereine wie Suis Wuis Dresden und Weifen 08 statt zu diskutieren.

Wir begrüßen es ganz besonders, daß unser BK. und die Spielvereinigung Neumarkt folgende Zielvorgabe gemacht haben, nämlich, am am Sonntag zu spielen dem für Merseburg und den Saalegau zu bedeutungsvollen Treffen beiwohnen.

Die fünf Saalegauvertreter kämpfen wie folgt:

- In Merseburg 99 — S.C. Großpörsdorf
In Halle Sportfreunde — B.S. Gorbuz
In Leipzig Sportfreunde — Wacker Gölzig
In Sonberg B.K. Henckeb — 08 Halle
In Auershammer B.S. Aue-Zelle — 08 Halle

Im einzigen Verbandsspiel treten sich Kanoritz und Schöneburg in Halle gegenüber.

In Handball tritt die W.K. Liga in Halle Sonntag gegenüber. W.K. großer Spannung sieht man die abendlichen Begegnung B.S.B. Halle — 08 entgegen. Weiter

Denn siegen sollen und wollen wir!

Gesichtspunkt für das Match.

Die Olympiade, der Zeitraum zwischen den in jedem Schichtjahr stattfindenden Olympischen Spielen, endet zum dritten Male mit dem Beginn der erst 1928 begründeten Winterolympie. Zum zweiten Male sind deutsche Winterolympiker an diesen Spielen im Saale und auf dem Eise teilgenommen. Doch während S. Wörtch ein solches erfolgreiches deutsches Ergebnis hat, hat die internationalen Schichten eine ähnlich gute Reputation zu den Spielen der Olympiade nicht erhalten. Nur die Wettbewerbe im Schlittschuh, diesem fischen und mannhaften Sport, werden befördert. Gerade weil die Wertschätzung nicht ist, wir im den Leistungen der Athleten, deren Erfolge der besten, erfolgreich mit größter Spannung entgegenzusehen. Mehr als es sonst der Fall wäre, wird man an ihnen Gedenken im fernsten Lande nicht nehmen. Der Deutsche Olympische Ausschuss hat bei den Olympischen Wettbewerben mit auf den Weg gegeben, in denen gelangt wird, was man von ihnen selbst und erwartet, wie schwerlich die Aufgabe ist, die ihnen gestellt wird, und in welchem Grade sie die deutschen Farben tragen sollen. Wir hoffen die Geisteswelt anschließend im Morgen zu folgen:

Die fünf durch Befehl des Deutschen Olympischen Ausschusses an der Ehre ausserlichen, Deutschland hat bei den

III. Olympischen Winterspielen 1932 in Garmisch im Wettrennen.

Das deutsche Volk, insbesondere die deutsche Jugend, und Sportgemeinden, bildet mit Zuspruch und

spielen Wader gegen Blauweiß und der B.R.C. gegen 08.

Am 15. d. M. empfängt 99 den B.S.B. Rangsdorf.

Rad-Rennen im Tirol.

Die Deutsche Nachbarstadt-Liga, Ortsgruppe Halle, veranstaltet am 24. Januar, abends 7 Uhr im hiesigen Tirolsaal Amateur-Radrennen. Am Start befinden sich gute Sprinter und Tempofahrer. Diese Veranstaltung ist für Merseburg ein wahrhaftiges Höheereignis, zumal der Hallescheit Hammerhalle sich in die Startliste eintragen hat. Der dreizehnte bekannte Tempofahrer Hoppe sowie der Sandreiterfahrer S. von der kommende Mann, Keller, sowie die ausgezeichneten Sprinter Kemper, Schmeider, Frische, Feder, Wühl, Schurig, Schmitz, Griesheim u. a. werden fast um die Nase kämpfen.

In der Vorhau am Sonntagabend werden wir die Ausfahrten der Fahrer befechtigen. Die Veranstaltung liegt in Händen des ehemaligen Vereinsführers W. Fröde.

Der prominente deutsche Fußballspieler Hädel (99) wird als Ehrenpräsident dem Rennergeist angeheißen.

Die Rennen beginnen um 7 Uhr abends. Während des Rennens findet Konzert, anschließend Ball statt. Es ist ratsam, sich im Vorverkauf, der bereits im Licht eröffnet ist, rechtzeitig einen guten Platz zu sichern. Die Eintrittspreise sind außerordentlich niedrig.

BDR-Vorsitzender Hoshagen zurücktreten.

Aus Gesundheitsgründen hat sich der langjährige Vorsitzende des Bundes Deutscher Radfahrer, Hoshagen entschlossen, sein Amt niederzulegen. Die Wahl eines neuen Bundesvorsitzenden kann erst

früher Bestimmung auf seine zum oberschichten Kampf ausserhalb der Bahn.

Jeder Teilnehmer muß sich auf dieses sportliche Spiel voll von nationalem Ehrgeiz überlegen und bereit vorzubereiten, er muß mehr, was Zeit und Mühen kosten können, und muß seine Freude im hohen Ziele suchen.

Die Wachen in Halle Nacht werden in enger Gemeinschaft vertrieben; sie verlangen Einordnung und gute Kameradschaft, nur so entsteht der Siegerwille, der jeden befahren soll. Die besten aller Nationen der Erde ringen um die gleichen Ziele; die deutschen Wettbewerber werden im Zusammenstreifen mit ihnen zeigen, daß sie hinter niemanden an Ehre und Ehre zurückzutreten werden, während in diesem Jahre werden sie an Entschlossenheit der Athleten und Sportleiter hinreichend befechtigen im Sieg, aufrecht auch bei einer Niederlage.

Guthaltenheit und Lebensgefühl geben innere Anwerdung, ohne die kein Kampf erfolgreich zu werden vermag. Das Bewusstsein, bei dieser ehrenvollen Sendung die deutschen Farben zu vertreten, erzeugt den Glauben und Mut zum Siege.

Denn siegen sollen und wollen wir!

Denn hatet alle Kräfte des Körpers und Willens bereit! Einigkeit!

auf der nächsten Sportversammlung, die im Oktober bei Halle 1932 in Form einer Gastfreundschaft, vorgenommen werden. Der vorläufige Beschluss des Bundesvorstandes durch seinen Vorsitzenden G. G. v. Berlin, der auch der Vorsitzende des Sportvereins und Hauptabteil der Union Deutsche Internationale ist, geführt werden.

Kaufhürten liegen in Köln.

Zu einem vollen Erfolge gelangte die Radfahrer-Vorbereitung am Sonntagabend in der Kaiser Wilhelmhalle, die von etwa 5000 Zuschauern besucht war. Im Mittelpunkt des Programms standen die zehn besten Fahrer, ein 75-Kilometer-Rennfahrer-Karren, das sah eine einzige Jagd war. Eine komplizierte Rolle spielten Kaufhürten und vier am Rennen A. Schmitz, die zwei Runden zurück lag und das übrige Zeit legte. Als Schmitz sich zu erholte, konnten Kaufhürten die Begegnung, abermals dazwischen; es gelang ihnen auch, ihre Minder abzuschließen und das Rennen mit einem Vorsprung als Sieger zu beenden.

Odenöser Rad von Stuttgart.

An der Stuttgarter Stadthalle gefolgte am Sonntag das 20-Kilometer-Rennen um das Odenöser Rad von Stuttgart in der Distanz über 5, 10, 15 und 20 Kilometer zum Austrag. Der Odenöser Wettbewerb war der beste Mann, den er letztendlich im 10-Kilometer-Lauf der Sieg an den Schmitz gibt. Gesamtergebnis: 1. Odenöser 49,985 Km., 2. Odenöser 49,850 Kilometer; 3. Odenöser 49,905 Km.

Die deutsche Eishockeymannschaft für Amerika

Nachdem durch Vermittlung des Amerikanischen Olympischen Komitees dem Deutschen Olympischen Ausschuss ein Antrag auf eine Beteiligung am Eishockey-Weltcup in New York vorlag, wurde, ist in einer Besprechung zwischen Griesheim und dem Führer des Deutschen Eishockeyverbandes beschlossen worden, dem Wunsch der Amerikaner zu entsprechen. Man konnte dies zu mehr tun, als folgende der Amerikaner eine erhebliche Einschränkung des Wettbewerbsprogramms vorgenommen worden ist. Innerhalb der Olympischen Wettbewerbe werden unsere Teilnehmer nicht mehr nur sechs Spiele ausgetragen haben, das übrige Wettbewerbsprogramm wurde von acht auf drei Treffen verringert. Von diesen wird eines nach Montreal in New York, die beiden anderen nach Seeburg bei New York angetragen. Die deutsche Eishockeymannschaft, die von Griesheim geführt wird, besteht aus den vier Spielern Griesheim (Torhüter), Griebel, Schmitz und Griebel (Türhüter) sowie aus den sechs Spielern Jäncke, K. Ball, Korf, Kämmer, Griebel und Korf. Die Mannschaft wird am 21. Januar mit dem Sogabnehmer 'Lombard', der New York am 29. Januar erreichen soll.

Eishockey-Europameisterschaft in Berlin.

In längeren Verhandlungen zwischen dem Eishockey-Weltcup, Griebel und den Spielern der Wagner Spielstätte hat sich die Einigung über die Teilnahme an der Eishockey-Weltcup erreicht. Es wurde beschlossen, die Internationale Eishockey-Liga mitzuteilen, daß man auf die Durchführung der nächste Weltcup nicht verzichten möchte. Nach dem beim vorjährigen Eishockey-Weltcup in Berlin gefassten Beschluß wird der Eishockey-Weltcup für das Jahr 1932 in Berlin, unter dem Namen 'Eishockey-Weltcup', im Januar in Berlin stattfinden. Der Internationale Eishockey-Weltcup wird am 21. Januar in Berlin stattfinden und hat sich im Verein mit dem Eishockey-Weltcup in Berlin zu vereinbaren. Es ist zu erwarten, daß sich die Eishockey-Weltcup in Berlin zu vereinbaren wird.

Gewissermaßen als Auftakt zur „Grünen Woge“ in Halle fand am Montag die außerordentlich stark besuchte Hauptversammlung des Nachbarstädtlichen Hauptvereins statt, auf der der Vorstand des Deutschen Nachbarstädtlichen Hauptvereins und der Vorsitzenden Hauptvereinsvorsitzender, Dr. H. C. Brandes, über „Die Wiederherstellung der Nationalität der deutschen Nachbarstädtlichkeit“, sprach. Die Ereignisse der Selbsthilfe seien zunächst ermöglicht durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung des letzten Jahrzehnts. Deutsche heute einem Lebensalterum und Industrie über von 1904 und einem Holzrohr von 177,2 ein Agrarholz von 94,5 Prozent gegenüber. Die durchschnittliche Unterbilanz der deutschen Nachbarstädtlichkeit habe sich um 23 auf 67 W. je Hektar erhöht. Eine durchschnittliche Preissteigerung um 10 Prozent könne diese Unterbilanz im Ganzen gesehen ausgleichen. Prof. Dr. Ritter-Breit sprach über Wirtschaftsfragen. Währungsversuche werden der Art leuchte er ab. Der Nebstung auch auf die allgemeine wirtschaftliche Lage ein, die die gesamte Welt betrifft. An die Stelle einseitiger Selbsthilfe tritt der bereits große Wirtschaftsfaktor, wenn auch keine Autarkie nicht zu verwirklichen seien. Die deutsche Nachbarstädtlichkeit müsse gegen sich verhalten auf Deutschland das rückenden Anfang der Gegenwart. Das ganze wirtschaftliche Maßnahmen gefordert werden. Nicht um Preissteigerung handle es sich dabei, sondern um Preisfall.

„Grünen Woge“ spielt am Dienstagmittag die Provinzialoberen

Ergebnisse des Weltbundes akademisch gebildete Nachbarstädte keine Jahreszahlverteilung. Der Name der Nachbarstädtlichkeit steht ein vom Provinzialoberen, Diplomat und S. B. v. Halle, verlesene Kezert über die einseitigen Auswirkungen der Nachbarstädte und deutschen Sparverordnungen auf die akademischen Nachbarstädte.

Zahlreiche Tagungsteilnehmer wohnten am Nachmittag Vorträge in der Berufshausstation für Pflanzenbau des Dr. Griesheim. Die auf dem Saale hiesigen Nachbarstädte aus dem Unterlandgebiet der Kontrolle, Besetzung der Futtermittel- und Samenkontrolle. Anschließend hiesigen sprach Dr. A. Müller-Ball über die Fortschritte der Nachbarstädte über die in der Provinz Sachsen aufgetretene Pflanzenkrankheiten und Schädlings. Eine Fünftelung über die Schädlingsbekämpfung des Kartoffelfreies.

Krankfrösche gegen Dehn.

Während Professor Dehn am Dienstag mittag sein Kolleg über Komikell hielt, trugten öffentlich vor dem Auditorium sechs Schiffe. Dehn setzte seine Vorträge ruhig fort. Einige Augenblicke später erschien der Vortrag, B. v. Halle, im Auditorium und teilte mit, daß vor der Tür des Hofes Krankfrösche vor Entlopfung gebracht worden seien. Der Vorträge sei es jedoch bereits gelungen, den Frosch, einen jungen Theologen zu erwischen. Auch im Auditorium selbst war Entlopfung werden, die Entlopfung durch Streuen von Klempner zu fördern.

Eigener, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Günterstraße 4. Redaktions-Zentrale und Verlagsamt für den Vertrieb, Ludwig Rebe, Barockstraße für den Anzeigenverkauf, Garmisch-Partenkirchen.

Reiche Heiraten

Roman von Grete von Gab

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Eine erregte Hans-Kim eines Abends: „Sagst du das Hans-Kim, hat uns gemeldet. Sie hat im Auftrag ihres Vaters Hans-Kim eingelassen, ein paar Sommerwägen mit ihnen an der See zu verkaufen. Hans hat eine Bestellung zu sehr nötig. Weißt du, wir dürfen die Beziehungen zu Hans-Kim nicht lockern. Ihre Freundlichkeit ist doch sehr wertvoll für uns. Wie sind ihnen auch verpflichtet, weil Herr Hans-Kim die die Entscheidung gegeben hat.“
Im Saal des Abends kam Gili Laute zu Hans. „Ihr Antrag ist sehr interessant“, sagte Hans. „Hans-Kim hat mir gesagt.“
„Was sagst du dazu: Eine heiß zum Him?“
„Was magst du vor schlagen?“
„Wie ist die darauf gekommen?“
„Ein Herr, der bei Weltmann Säbne Feinwerkzeug hat, überredete sie dazu, sie ist kein Mitglied.“
„Was ist die Sache?“
„Du bist doch ein Herr mit Geld.“
„Was magst du vor schlagen?“
„Wie ist die darauf gekommen?“
„Ein Herr, der bei Weltmann Säbne Feinwerkzeug hat, überredete sie dazu, sie ist kein Mitglied.“
„Was ist die Sache?“
„Du bist doch ein Herr mit Geld.“

dem Verhalten der Bauwerke — ich begreife nicht, warum er diese Sache solange hat an sich ziehen lassen.“
„Du Hans-Kim drängte es, so sagen: Ich bin nicht — und ich werde die Sache auch in Ordnung bringen! Aber er sprach keine Absichten nicht aus.“
„Aber, gib mir einen Rat, was ich tun kann. Das wird mir aufgebracht werden.“
„Was machst du?“
„Was machst du?“
„Was machst du?“
„Was machst du?“

Sie schaute zu ihm auf, ohne Befangenheit. Wie eine Stearin, mit strahlenden Augen.
„Du müsst Papa sofort telegraphieren, daß wir uns verlobt haben, Kim.“
„Aber das würde Hans-Kim, nach dem er nicht will. Er war nicht dankbar für dich, daß du ihm die Sache so leicht gemacht hast. Du hast keine Beziehungen vor ihm verlangt.“
„Was machst du?“
„Was machst du?“
„Was machst du?“
„Was machst du?“

Schmerzhaft. Ich sprach mit Hans darüber. Er fand das auch in der Ordnung. Er meinte auch, man könnte nicht so leicht etwas tun. Das Vermögen, das ich in die Ehe bringe, muß hinreichend sein. Das hat in der Welt der Wirtschaft.
„Das heißt: Damit hast du nicht für meine Schuld.“
„So ist es. Selbstverständlich werden die die, die du eben hast, von Papa bezahlt werden.“
„Du bist alt.“ Er schaute auf sie, wie ein Kind, das sich nicht so leicht etwas tun könnte. Die Hände um die Schultern herum schmeichelnd zurückgegriffen. Im Wohnzimmer, in dem sie endlich würden wollten, sagte Hans:
„Ich habe unseren Hochzeitsgast auf den beschriebenen Auktionsplatz. Es ist dir doch recht.“
„So, natürlich, wie du begehrt.“
„Heiraten, was ist das denn? Ich will nicht, daß du mit Hans-Kim in die Ehe gehst.“
„So ist es. Selbstverständlich werden die die, die du eben hast, von Papa bezahlt werden.“

Neues vom Tage

Alles um einen Betrunknen.

Ein Unglück kommt selten allein. Eine seltene Verkettung von Unglücksfällen ist in der Gemeinde Noordden (Holland) zu verzeichnen. Ein Betrunkener war in einen Kanal gefahren, konnte jedoch bald aufgefischt werden. Da er bemüht war, tollten der Arzt und ein Geistesl. herbeigeworfen werden. Der Ortsarzt war aber krank, so daß man den Arzt eines Nachbarortes verständigte. In Ziele des Dr. geschickten, der abwesend war, wurde ein in Noordden aus Britisch-Indien zu Besuch weilender Missionar verständigt. Arzt und Geistesl. begaben sich in Kraftwagen an die Unglücksstätte.

In Noordden begegneten sich die beiden Wagen, wobei der Kraftwagen des Missionars erst gegen einen Telefonturm und dann gegen den Wagen des Arztes fuhr, in dem dieser mit drei Schwestern. Anstöße des Wagenmenschen fuhr das Arztpaar in einen Kanal. Der Arzt und seine drei Söhne konnten sich jedoch retten. Schlimmer erging es dem Missionar, der Schnittwunden an Gesicht und Händen sowie innere Verletzungen erlitt, so daß er seine Mitreise nach Britisch-Indien aufgeben mußte. Inzwischen war der Betrunkene wieder zum Bewußtsein gekommen, ohne die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen zu müssen.

„Kerchen“ Göttinger wird 50 Jahre alt.



Karl Göttinger, der bekannte Schriftsteller, der sich durch seine humorvollen und gegenwartsnahen Skizzen viele Freunde unter dem deutschen Lesepublikum erwerben konnte, feiert am 22. Januar seinen 50. Geburtstag.

Wenn man noch einen Zwillingbruder hat.

Ein Richter zu Dorecher hat dieser Tage in einem Prozeß zu antworten, der eines Salomon würdig gewesen wäre. Ein dreizehnjähriger Junge hatte sich in der Öffentlichkeit einer schandbaren Strafe bedient. Der Junge hat aber, wie vor Gericht bezeugt wurde, einen Zwillingbruder, der ihm gleich mit ein Tropfen Wasser dem anderen. Der Junge, der vor dem Richter stand, erklärte, daß er durchaus nicht derjenige sei, denen das Protokoll aufgenommen worden ist. Der Polizeibeamte erklärte jedoch, daß der Junge der Schuldige sei.

Die Mutter, die nun als Jungin vernommen wurde, sagte aber aus, daß sie selbst ihre beiden Söhne nur schlecht voneinander zu unterscheiden vermöge. Der Richter, der in diesem Punkte dem Richter unmaßstäblich größere Nachsicht walten lassen konnte als der Richter, sprach nun den angeklagten Jungen nach dem berühmten Rechtsfall: „Am Zweifelssalle für den Angeklagten“ frei. Mutter und Söhne sollen nachher zu Hause einige sehr vergnügliche Augenblicke verleben haben.

Sie wollte ihren schlafenden Ehemann anzünden.

In Alfenwald bei Saarbrücken ist ein Ehemann einem furchtbaren Tode erlegen. Seine Frau hatte ihn als er noch schlafend in Bett lag, mit Petroleum übergossen. Als sie nun mit einer Zigarette ein brennendes Zigarettenpapier das Feuer anzünden wollte, erwarde der Mann und konnte im letzten Augenblicke seiner Frau das brennende Papier aus der Hand schlagen.

Ausgerechnet Badewannen.

Aus Ostago wird gemeldet: Auf eine nicht alltägliche Art hat sich hier ein Spezialist in Diebesangelegenheiten laufende Einbrüche verurteilt. Er plagierte Neubauten mit seinem Betrug zu bestreiten und machte es sich dabei zur Aufgabe, ausgerechnet Badewannen zu stehlen. Nach vielen vergeblichen Bemühungen ist es der Polizei jetzt gelungen, den Mann zu fassen. Er hat insgesamt 125 Badewannen fortgeschleppt und an Händler verkauft.

Friede — im Käfig.



In Berlin fand eine Rosenbaumausstellung statt, auf der man neben 200 Prachtieren aller Rassen, Angoras, Perser, Siamesen, deutschen Hausfalten, seltsame Terrien sehen konnte: Katzen im krouten Verein mit Hügeln und Mäusen, ja sogar mit Schildkröten, einem zahmen Fuchs und Dunden.

Gefängnisstrafen für die Lübeder Metzger.

In der Dienstagssitzung des Zaberfulg-Prozesses vollendete Oberstaatsanwalt Dr. Kienast sein Plädoyer. Am Schluss befragte er gegen die Angeklagten Prof. Dr. Dende und Obermedizinalrat Dr. Altkädt je drei Jahre Gefängnis, gegen den Angeklagten Prof. Dr. Altkädt ein Jahr Gefängnis. Die Schwester Anna Schläge befragte der Oberstaatsanwalt freigesprochen.

Am Verlauf der Verhandlung hatte Staatsanwalt Dr. Kienast in B u f zunächst über die Anklage gegen die Schwester Anna Schläge gesprochen. Die Stellung der Staatsanwaltschaft gegenüber dieser Angeklagten sei eine andere als gegen die anderen Angeklagten. Seit 17 Jahren sei die Schwester im Laboratorium tätig.

Alle Metzger hätten ihr das beste Jagensfleisch ausgekostet, Irrendwelsche humanen Jagens vom Stamm „Berner“ seien im Laboratorium nicht aufnehmbar worden. Man habe die Metzger nicht vernichtet.

Eine Vernehmung müsse aber nach Aufhebung der Staatsanwaltschaft Ende November 1929 erfolgt sein. Wie es erfolgte, sei schwer zu sagen. Für eine Vernehmung sei aber die Schwester nicht verantwortlich zu machen.

Ein solcher Fehler sei eine Folge der mangelhaften Organisation, für die Prof. Dr. Dende verantwortlich sei. Ein Verstoß gegen die Schwester Schläge sei nicht nachgewiesen. Dann hielt Oberstaatsanwalt Dr. Kienast seine Anklage gegen Prof. Dr. Altkädt nach der Dienstanweisung hätten alle im Kinderhospital befindlichen Kinder seiner Aufsicht und seiner Vorgesetzten unterstanden. Wenn Prof. Altkädt sich von Anfang an an der Galmerte-Küchenna beteiligt, so hätte er hinsichtlich auf alle Kinder nehmen müssen.

Der Staatsanwalt kam nach anschließendem Plädoyer zu dem Schluss, daß Prof. Altk, wenn er am 17. April das Unglück erkennen konnte, sich der fahrlässigen Tötung in einem Fall und der fahrlässigen Körperverletzung in zwölf Fällen schuldig gemacht habe.

Zu den Strafanträgen sagte der Oberstaatsanwalt folgendes: Nun kommt für mich die schwerste Frage, die ich in diesem Prozeß zu erörtern habe, die Frage der Strafzumessung. Da die fahrlässige Handlung der drei Angeklagten in ihrem Beruf begangen worden ist, kommt der Abs. 2 § 222 StGB in

Kinder löten aus Neugierde.

Zwei Kinder im Alter von fünf Jahren haben Meldungen aus Athen zufolge, eingehanden, daß sie einem zweiährigen Kinde die Fußsädeln durchschnitten hätten, weil sie Blut fließen sehen wollten. Das Kind ist gestorben.

Unwetter über Norwegen.

In West- und Mittelnorwegen tobte ein schweres Unwetter, das große Verheerungen anrichtete und auch Menschenleben forderte. In der Nähe von Vob an der Bergen-Bahn ist ein Erdbeben ein Wohnhaus um. Eine Frau und ihr dreijähriges Kind kamen dabei ums Leben. Ein 78jähriger Greis wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen zweifelhaft ist. Im Gebiet des Dovre-Gebirges und im Gulbrands-Tal hat das Unwetter ebenfalls viele Häuser zerstört. Es ist jedoch nicht bekannt, ob hier Menschenleben zu beklagen sind.

Swientkowskij aus Gomborn, der als Inhaber ausgeschieden hatte, durch einen Revolventen erschossen wurde und unmittelbar darauf Selbstmord begangen. Der Zustand Swientkowskij ist hoffnungslos.

„Vergeldung von Papier.“

Eine deutsche Fabrik in Rußland wegen Anfertigung von Christbaumkarten angeklagt. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde auf Grund von Beschwerden der Ostpreussischen Verbände in Königsberg gegen die Stellung der konfessionierten deutschen Papierfabrik AG. ein Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die Fabrik soll zum Weihnachtspapier Weihnachtsblätter und Behänge für Weihnachtsbäume angefertigt haben. Die Ostpreussen verlangen, daß die Stellung der Fabrik wegen „Vergeldung von Papier“ zur Verantwortung gezogen werden soll.

202 Jahre Gefängnis.

Ein Weinbauer in dem rumänischen Städtchen Namnicul-Sarat wurde kürzlich wegen Hinterziehung der Alkoholsteuer zu einer Gesamtstrafe von 370000 Lei verurteilt. Da der Angeklagte nicht inlands ist, die immense Summe zu zahlen, mußte er nach dem rumänischen Justizgesetzbuch nicht weniger als 202 Jahre und 250 Tage im Gefängnis sitzen.

Was ihm kaum gelingen dürfte...

Migbecher sind keine Bomben

In Venedig laßt man über das peinliche Erlebnis eines österreichischen Reisenden, der in seinem Gepäck zwei Migbecher mit sich führte, wie sie von den Wägern benutzt werden. Er wollte mit seinen Migbechern einen Freunde in Venedig ein Geschenk machen. Nun sind aber die österreichischen Mig-Gesetze rund und leben ähnlich als wie Bomben.

Als die italienischen Zollbeamten diese Migbecher, verführerischen Gegenstände erkannten, machten sie sehr erregte Bemerkungen und verlangten, daß die Migbecher nicht näher unterliegen müßten. Den Versicherungen des Reisenden, daß es ganz harmlose Werkzeuge zur Bereitung von Getränken seien, wurde kein Glauben geschenkt. Man verurteilte vielmehr den Verdächtigen, der sich in seine Migbecher „Bombe“ befand, und setzte ihn hinter Schloß und Riegel. Er mußte das Schreiben eines höherem Beamten abwarten, der ihn einem langen Kreuzverhör unterwarf, das „Bomben“ öffnete und sich von ihrer Harmlosigkeit überzeugte. Erst dann erhielt er seine Migbecher zurück und durfte mit beträchtlicher Verpöpfung weiterreisen.

Die Erbschaft vom guten Onkel.

Reparaturwerkstatt für Einbrecherwerkzeuge in der Küche.

Der Wortkommission, die an der Aufklärung des Wortes an dem Berliner Geschäftsführer Guth arbeitet, gingen am bräunlichen, gerippten Papier Briefe zu, deren Inhalt nicht uninteressant war. Die Untersuchung der Schriftzüge ergab, daß der Schreiber mindestens geistesmäßig sein mußte. Eigentümlicherweise erhielt eine Filmschauspielerin M. die in Stuttgart wohnt, Briefe auf gleichem Papier, und es stellte sich heraus, daß sie von dem gleichen Schreiber stammten. Die Briefe hatte wurde einige Tage von dem Beamten überwacht. Es ist jedoch nichts festgestellt. Aber den Schreiber der Briefe hat man auch noch nicht ausfindig machen können.

Am Freitag wurde der Mitarbeiter Bruno N. von der Wortkommission festgenommen, der durch Nebenarbeiten in verschiedenen Postämtern aufgefallen war. Überprüft wurde in seiner Wohnung eine Durchsicht vorgenommen. Man fand dabei nicht nur Sachen, die aus Diebstählen stammten, sondern auch allerlei Einbrecherwerkzeuge für den Mann an dem Geschäftsführer Guth kommt er nicht in Frage.

Weitere Nachforschungen in der Wohnung des N. ergaben,

daß die Küche in eine Werkstatt zur Herstellung von Einbrecherwerkzeugen umgewandelt worden war. Dort fand man auch mehrere Antennennetze und eine Bank für den polizeilichen Zulassungshempel.

Die Nummernschilder wurden gebracht, um getriebene Autos damit zu versehen. Eine gründliche Untersuchung der Wohnung Weberstraße 18 förderte drei Pistolen und Munitionutage. N. will das Einbrecherwerkzeug von einem Onkel geerbt haben. Kriminalbeamte brachten in Erfahrung, daß die Mutter für die verunglückte Nacht einen Einbruch in ein Herrenkonfektionsgeschäft im Hause Große Frankfurtstraße 90 beabsichtigt hatte. In eine Kellerwand war bereits ein Loch von etwa einem halben Meter im Quadrat geschlagen.

Man suchte nun nach den übrigen Mitgliedern der Bande, die auch in einem in der Nähe gelegenen Lokal ermittelt und festgenommen wurden. Unter ihnen befindet sich ein Fünfprozentsüßler, der u. a. auch wegen Autodiebstahls polizeilich gesucht wird. Die übrigen — vier Männer und eine Frau — sind der Dienstreife 118 zugeführt worden.

Schöne weiße Zähne. Chorodont

Unter- Vorlaiegspreise!

Zodesfälle

Halle
Julius Schubert, 71 Jahre.
Beerbigung am 21. Januar,
15,45 Uhr, Südfriedhof,
Gottlieb Hofe.
Karl Herbst, Schiffer.

Grundstück

mit Kino, Tonfilm u. Restaurant, neu konz.
Der 4000 Einwohner i. Krs. Weißenfels
für 65000.— RM zu verkaufen. Ums.
20—25000 RM. Off. unt. B. 7375 a. d.
Geschäftsstelle d. Saale-Zeitung
Weißenfels a. S. Fern. zwecklos.

Provinz-Hotel

i. Krs. Mansfeld p. 1. April zu verp.
Pacht 300.— RM, 6 Fremdenz. kl.
Saal, Gesellschafts-, gr. Halle, eigene
Wohnung Barcapital 3—4000.— RM.
Off. unt. B. 7373 an die Geschäftsst.
d. Saale-Zeitung, Weißenfels a. S. Fern.
zwecklos.

Die moderne Radiotechnik v. 1932

vollkommen zu beherrschen, erfordert ein umfangreiches Wissen.
Mein Radiotechniker, auf radiotechnischem Gebiet besonders rechnerisch — vom Gericht als Sachverständiger anerkannt — steht Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Welch' anderes Geschäft beschäftigt wohl einen besonderen Radio-Ingenieur? Kaufen Sie deshalb in meinem großen, fachlich gut geleiteten Geschäft, Sie wissen sich dann wohlgeboten.

Radio-Apparat Modell 1932
3-Röhren - Netz - Empfänger mit Röhren beleuchteter Skala nur **RM. 94.—**
Günstigste Zahlungsbedingungen

Emil Schütze
Inh. Alexander Gieseler
Sangerhausen, Elsteben, Ascherleben
Merseburg, Bahnhofstr. 17
Radio-Großvertrieb

Restaurant und Café

m. Laden (Schokol.) einricht. Wohnung
mit 2 Zim. u. verp. Off. unt. B. 7374 a. d.
Geschäftsstelle d. Saale-Zeitung
Weißenfels a. S. Fern. zwecklos.

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

Restaurant

i. Halle, Pacht 2800.— RM, 2 Gasts.
m. 2-Zimmerwohnung, Ums. ca. 200 bl.
p. 1. April zu verp. Off. unt. B. 7374 a. d.
Geschäftsstelle d. Saale-Zeitung
Weißenfels a. S. Fern. zwecklos.

Landgasthof

i. Krs. Weißenfels m. gut. Umf. i. besten
Zust. Zentralheizung ca. 2 Morgen Obst-
und Gemüsegarten, für 65000 RM. bei
15—20000 RM. Ums. sofort z. verk.
Off. unt. B. 7376 a. d. Geschäftsstelle d.
Saale-Zeitung in Weißenfels a. S. Fern.
zwecklos.

Für Vereins-Maskenbälle!

Weiß-Weine? Rot

von **Ernst Meier (aus der Pfalz)**
Merseburg, Schmale Straße 8

Zum Karneval

empfehlen Sie Scherzartikel
im Merseburger Tageblatt

Wir drucken auch geschmackvoll Ihre

Einladung

in jeder Ausführung und Preislage

Vorkauf:
Entenplan 4 11

Uhren, Schmuck
Spezial-Werkstatt
Friedr. Kolander
Merseburg

Kochlernende
zum 1. Februar stellt ein.
Roter Löwe, Wögen.

Dienstmädchen
Erbschaft, jüngeres
in Landwirtschaft, gel.
Merseburg,
Clobicauer Straße 3

Wir suchen
fähige Personen für
Übernahme ein Ver-
triebsstelle. Ort und
Verf. gleich. In G. H.
Ang. u. D. S. O. Nr. 335
an W. H. Hagenstein
Postf. Köln a. Rh.

Gesucht werden
noch einige
Vertreter
(innen)
für Merseburg u.
Kreis zum Vertr.
von **Radio-Apparaten,
Wiedem, Plakaten,
Radio-App. usw.**
von großer und
leistungsfähiger
Klima geg. hohe
Preise. Symp. u.
Damen, die in der
Verand. tätig. war.
verp. beoport. (Somit
Anerk.)
Off. erb. an die
Exp. d. B. unt.
d. P. 37

2-3 Zimmer
von kinder. Ehepaar
lof. geucht. Offerten
unter C 2160 an die
Exp. d. B.

**Neubau-
wohnungen**
sind günstig
zu verm. Zu
erfragen.

Etagenwohnung
2 Zimmer, Küche,
Bad u. Zubehör per
1. 2. bzw. 1. 4. zu
vermieten.
Karl Schnerer,
Kolonialwaren
Lena, Fern. 2580.

**Wohnungen
frei!**

Mieten
herabgesetzt. Näh.
durch
Vermögensstelle der
Gasthof "Blonde"
Hauptstraße 10 (Postf.)
Fernspr. Nr. 2842

2 Zimmer
mit Küche, Bad u.
Zubehör sofort zu
vermieten. Bahnh.-
straße 13

Gastplan
am Stadtpark günstig
zu verkaufen. Off.
unter C 2161 an die
Exp. d. B.

Moderne Küche
Hochentwickelt, neu
pretswert z. verkauf.
Bauchstädter Str. 161

**Finanzkräftige
Person**
für Patentausarbeit.
gef. Off. unt. C 3102
an die Exp. d. B.

**Treibstoff
Blumenhaus**
am Gartendamm u.
Blumenstraße 73
Fernruf: 2185

10—12000 RM.
L. Hypothek auf Miet-
grundstück sofort gef.
Gef. Offerten unter
C 2162 an die Exp.
dieses Blattes erbet.

Laden
mit 3-Zimmer-
Wohnung u. Zubeh.
zu verpachten in
Schiffstraße. Zu erfr.
bei W. H. Hagenstein
in Merseburg.
Zeich. Nr. 1. C. 2.

**Öeffentliche
Versammlung**

am Freitag, 22. Jan. 1932, 20 Uhr
im Kaffeeh. Merseburg. Es spricht der
Abgeordnete des Landtages v. Braun-
schweig **Hg. Schneider**, über

Der Freiheit entzaen!!

Unkostenbeitrag 30 Pfg. Erwerbslofe 15 Pfg.
Eaullöfung 19,30 Uhr

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei

Detogruppe Merseburg

**Globels
Restaurant**

Jeden Donnerstag
Schlachtfest
Fernruf 2797

Aufpolstern
Harnisch,
Detogruppe 1.

Das letzte Wort

vor Toresschluß

Nutzen Sie die Stunden!
Nutzen Sie die Zeit!
Nutzen Sie die letzte Gelegenheit!

**Donnerstag,
Freitag,
Sonnabend,**

sind die Schlußtage unseres

TOTALAUSVERKAUFS

Wir geben zum Schluß auf alle bereits ange-
gebenen Abteilungen unseres Hauses zum Teil

20% bis 25%

auf Konfektion u. Putz

33 1/3 % RABATT

auf die schon tief herab-
gesetzten Preise

Wieder große Mengen Reste
für die Hälfte des früheren Preises

BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

**Der erteilt
Unterricht**

in Schreibmaschine,
Stenographie?
Offert. unt. C 2163
an die Exp. d. B.

**Bäcker-
Verpachtung.**

Ganz modern ein-
gerichtete Bäckerei
m. sämtl. Maschinen
u. neuzeitl. Ofen. Ist
krankheitshalber sofort
zu verpachten.
Erforderlich 3000 RM.
Kaution. Off. unt.
C 3097 a. d. Exp.
d. B.

Edl. Pelzjäckchen
schwarzrot, neu,
Umhänge halber für
RM 45 zu verkauf.
Offert. unt. C 3099
an die Exp. d. B. &

Akku 4 V.
som. Gleichrichter
neu preiswert abzu-
geben.
H. Wähne,
Dresden.

**4500 bis
5000 M.**
als L. Hypothek aus
Privatland u. Land-
wirtschaft Größe 3/4
Morgenhof. Angeb.
unter C 2159 an die
Exp. d. B.

Champignons
Blund RM. 2.—
Adoptiv-Eltern
(Anleitung zur Zu-
berichtung wird jede
Lieferung beigeleg.
Hjund RM. 0.55

Erwerb
gegen Barzahlung
zu kaufen gefucht.
Offerten unt. C 3101
an die Exp. d. B.

**5. Wähne,
Dresden.**

**5. Wähne,
Dresden.**

**5. Wähne,
Dresden.**

Lipsia-Schuhe

mit Gelenkstütze
Alleinverkauf

zur Kenntnis, daß ich mit
dem heutigen Tage den
dieses für **empfindliche Füße** so unentbehrlichen
Hilfsmittels übernahm. Durch ein stets reichhaltiges Lager in
nur geschmackvollen und gediegenen Modellen in erster
Qualität bei **niedrigster Preisstellung**
werde ich mich bemühen, allen Wünschen meiner geehrten
Kundschaft immer gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll
Moritz Gebhardt
Merseburg, Roßmarkt 5

Rundfunkprogramm

Königswusterhausen
Donnerstag, 21. Januar 1932

Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter

6,30 **Funkgymnastik**
Anschließend bis 8,15: **Frühkonzert**

6,45 **Wetterbericht** für die Landwirtschaft

9,00 **Gemeinschaftsprogramm** der deutschen
Schulfunkfender
Aus dem Leben in Staat und Wirt-
schaft.
„Besuch im Reichsgericht“
Schulfunk.
Wir führen ein Salzbergwerk (für
Schüler etwa vom 12. Lebensjahr ab)

10,35 **Neuere Nachrichten**

12,00 **Wetterbericht** für die Landwirtschaft
Anschließend **Schallplatten-Konzert**
„Schubert“ (Hilfstraphon)

12,55 **Neuere Nachrichten**

13,30 **Neuere Nachrichten**

14,00 **Übertragung** Berlin: Konzert

15,00 **Kinderstunde**
Aunterbundes von unseren Hausfrauen

15,30 **Wetter- und Börsenberichte**

15,45 **Frauenstunde**
Die Bedeutung der Freizeit für die
Frau

16,00 **Wandergänger** Funk
Aus der Arbeit der ländlichen Fort-
bildungsschule (VIII). Wie mache ich
es in der ländlichen Mädchenfortbil-
dungsschule

16,30 **Nachmittagskonzert** aus Berlin

17,30 **Die Kennzeichnung** von Verkehrsmitteln an
deutschen Auslandsschulen

18,00 **Der Urnenfall** als Jäger und Fischer (I)

18,30 **Spanisch für Fortgeschrittene**

18,55 **Wetterbericht** für die Landwirtschaft

19,00 **Stunde des Landwirts**
Was bringt die Grüne Woche 1932?
Wieder aus dem heutigen Ausland
Der Bauer in der neuen russischen
Literatur

19,50 „Dane Arbeit“

20,30 **Konzert**

23,00 **Wetter-, Tages- und Sportnachrichten**

Leipzig
Donnerstag, 21. Januar 1932

Leipzig (Dresden 318,8) Wellenlänge 259,3 Mr.

6,30 **Funkgymnastik**
Übertragung von der Funktunde W.G.
Berlin

Anschließend bis 8,15: **Frühkonzert**
(Schallplatten)
Übertragung von der Funktunde W.G.
Berlin

Gemeinschaftsprogramm der deutschen
Schulfunkfender
Aus dem Leben von Staat, Gemeinde
und Wirtschaft

„Besuch im Reichsgericht“
Wirtschaftsnachrichten

10,00 **Wetterdienst, Verkehrs- und Tages-
programm**

10,10 **Was die Zeitung bringt**

11,00 **Wetternachrichten**

12,00 **Wetterdienst, Wasserstands-meldungen**
und **Wetterbericht**

12,10 **Wittagskonzert**
(Von 12,00—14,00 Übertragung auf
den Schließigen Rundfunk)

Dazwischen 13,00: **Wettervorhersage, Preise**
und **Börsenbericht**

14,00 **Erwerbslosenfunk**
Broschüren können die Erde er-
ndern

14,30 **Namen der Woche**

15,35 **Wirtschaftsnachrichten**

16,00 **Wir stellen uns vor**

17,30 **Wettervorhersage und Zeitangabe**

17,50 **Wirtschaftsnachrichten**

18,00 **Stellungsmusik**

18,15 **Steuerrundfunk**

18,30 **Spredienfunk**
(Lernungsangabe siehe Seite 54)

18,50 **Wir geben Auskunft**
(Befragungsfrage)

19,00 **Umgebung des Arbeitsverhältnisses (II),
Regelung der Arbeitsbedingungen**

19,30 **Druckerkonzert**

Das Leipziger Einfontenochester

21,00 **Südpolantare**

22,00 **Nachrichtendienst**

23,00 **Leipzig**